

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 29

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

steigen und Umladen des Gepäcks in Amiens aufgehoben.

Der erwähnte direkte Wagen ist mit Coupés I. und II. Klasse versehen. Es ist somit jedem Reisenden ermöglicht die ganze Strecke ohne Belästigung zurückzulegen.

Jura-Simplon-Bahn. Über die Beleuchtung der Bahnwagen teilt die Direktion der Jura-Simplon-Bahn der Presse mit: Die Frage der Beleuchtung der Bahnwagen wird dato von sämtlichen schweizerischen Bahnverwaltungen emsigem Studium unterzogen. Die Gesellschaft der Jura-Simplon-Bahn besitzt zur Stunde 129 Waggons und 32 Fourgons, welche mit elektrischem Licht versehen sind; 14 weitere Waggons sollen demnächst mit demselben ausgestattet werden, und es wird sich dann die Zahl der elektrisch beleuchteten Wagen auf 175 belaufen. Die definitive Einführung einer anständigen Beleuchtung ist eine Sache der Notwendigkeit geworden. Zwei Systeme hiebei in Betracht, komprimiertes Gas und Elektrizität. Letztere empfiehlt sich mit Rücksicht auf den Preis. Die Anlagen in Freiburg und Biel sind dank den hydraulischen Kräften, über die sie verfügen, in der Lage, die Beleuchtung zu günstigen Bedingungen zu liefern. Die Lokomotiven sollen ebenfalls elektrisch beleuchtet werden.

Kreuznach. Im hiesigen Kurpark ist dicht an der Nahe auf 200 m Tiefe durch Bohrungen eine neue Soolquelle von überraschendem Gehalt entdeckt worden. Es ist dies ein Ereignis für Bad Kreuznach. Das Kurhaus und alle Badehotels werden mit dieser Quelle sofort in Verbindung gesetzt werden, so dass eine Hebung des Bades eine unaussprechliche Folge sein wird.



Berlin. Der Kellner-Track scheint nunmehr definitiv auf den Aussterbe-Etat zu kommen. Schon längere Zeit beschäftigten sich viele Gastwirte mit der Frage, durch welches Kleidungsstück der unpraktische „Schwalbenschwanz“ am zweckmässigsten ersetzt werden könne. Der „Deutsche Gastwirtsverband“ erliess s. Zt. ein Preisausschreiben und hat sich jetzt für eine Art Joppe oder Jackett aus dunkelblauem Tuch nach Art der Steward-Uniform (auf Schiffen) entschieden. Diese Joppe soll geschmackvoll und äusserst praktisch sein. In vielen Städten tragen die Ganymeds bereits diese „Uniform“. Als „Grad-Abzeichen“ befinden sich 1—3 Sterne am Kragen, und zwar trägt der „Herr Oberkellner“ deren drei, „Franz“ oder „Jean“ zwei und der „Piccolo“ einen Stern. Andere tragen auch ein- bis dreifache kleine goldene Chevrons in Form eines V an den Ärmeln.

Der Telautograph. Der bekannte amerikanische Elektriker Elisha Gray preist in der Zeitschrift „Cosmopolitan“ die Vorteile der neuesten elektrischen Er-

lungenschaft, des „Telautographen“, welcher es erlaubt, die eigenen Schriftzüge autographisch auf Entfernungen zu übertragen: „Jetzt braucht niemand mehr eine telegraphische Bestellung brieflich zu bestätigen. Der Telautograph gibt die Schriftzüge so genau wieder, wie ein Brief. Checks können unterzeichnet werden, Wechsel acceptiert, Geld bezahlt: alles auf telegraphische Ordre. Kontrakte können abgeschlossen und ausgeführt werden. Haben erst alle Städte Anschluss, so kann jemand einen Brief schreiben, und wenn er ihn zu Ende hat, liegt er schon auf dem Pulte des Adressaten. Der letztere kann ihn ungesäumt beantworten, ohne den Verzug, wie er bei dem jetzigen Telegraphensystem unvermeidlich ist. Eine Zeitung kann die Nachrichten, welche ihr von Privatpersonen zugesandt werden, auf ihre Authentizität prüfen. Ist irgendwo ein grosses Eisenbahnunglück vorgekommen, so kann sie nebst dem Bericht gleich eine Illustration erhalten. Es lassen sich alle möglichen Chiffren, Karten, Zeichnungen, Handelsmarken, Stenogramme, Hieroglyphen und ganze Spalten von Zahlen übertragen.“

Einfalscher Bädeker. Der „Stammgast“ schreibt: Ein falscher Bädeker ist, wie das Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. hierher teilt, in jüngster Zeit dort aufgetreten. Er führte einen Band des Bädeker bei sich, gab sich für einen Vertreter des Bädeker aus und hat mehrere Geschäftsinhaber unter der Vorspiegelung, ihre Firmen im Bädeker aufnehmen zu wollen, um namhafte Summen betrogen. Er bezeichnete sich als den Chefredakteur Dr. Kunewalder aus Wien und scheint auch richtig Ludwig Kunewalder zu heissen. Der Schwindler dürfte gleiche Betrügereien in anderen grossen Städten versuchen. — Wir haben bereits mehrere Male vor diesem Individuum, welches sich auch in Wien als Vertreter des Bädeker und als Herausgeber des „Illustrierten Bäder- und Reiseführer“ gerierte, im „Stammgast“ gewarnt und machen unsere Kollegen neuerlich auf die industriöse Thätigkeit des Herrn Chefredakteur Kunewalder aufmerksam.

Das einfachste Mittel, echtes Gold von einer goldähnlichen Legierung zu unterscheiden, besteht darin, dass man einen gewöhnlichen Feuerstein so lange an dem zu prüfenden Gegenstand reibt, bis eine glänzende Metallfärbung auf dem ersten zurückbleibt. Hierauf hält man ein brennendes stark geschweifetes Zündhölzchen an das Abgeriebene. Verschwindet es vom Feuersteine, so war der daran geriebene Gegenstand nicht von Gold.



St. Moritz. Im Hotel „Victoria“ ist am 6. Juli angekommen: Herzogin Wera von Württemberg, Grossfürstin von Russland, samt Töchtern: Herzoginnen Elsa und Olga v. Württemberg. Es weilen ferner im Hotel „Victoria“: Prinzessin Marie Massalsky und Sohn, Petersburg, Graf und Gräfin Tivador Andrassy, Budapest, Gräfin Clara und Martha Zichy, Budapest.

Pontresina. Im „Hotel Roseg“ ist Lord Carlingford, ehemaliges Mitglied des englischen Ministeriums, abgestiegen.

Wallenstadt. Am 10. ds. ist die Wasserheilanstalt Quartan total niedergebrannt. Das meiste Inventar konnte gerettet werden.

Bad Wäggithal, welches eine gründliche Renovation durchgemacht, ist nunmehr wieder eröffnet.

Brunni ob Hergiswyl. Dem „Luz. Fremdenbl.“ wird geschrieben: Während man von anderwärts her immer noch von neuen Bergbahnen berichtet, ist man hier zufrieden, von einem neuen Strässchen schreiben zu können. Dasselbe ist freilich noch nicht fahrbar, aber man darf doch, wie man aus sicherer Quelle vernimmt, ziemlich sicher auf Eröffnung desselben auf die Saison 1894 zählen. Es betrifft dies nämlich eine fahrbare Strasse von Hergiswyl ins Bruni, event. sogar bis Gschwendalp am Pilatus. Es wälten z. Z. diesbezügliche Unterhandlungen zwischen der h. Regierung von Nidwalden, der Gemeinde Hergiswyl und verschiedenen interessierten Privaten, so dass an der Ausführung nicht gezweifelt werden darf.

Grindelwald. Unter den bereits fertig gestellten Gebäuden befindet sich Hotel Oberland, Hotel de la Gare, der Bahnhof und demnächst wird auch das Hotel Alpenruhe fertig gestellt sein.

Caux. Le grand Hôtel de Caux va ouvrir ses portes, les travaux étant à bien peu près achevés.

Trient. Erzherzog Albrecht kam am 5. Juli abends im „Grand Hotel Trento“ an.

Vöslau. Es weilen hier: Prinzessin Ghika, Prinz und Prinzessin Mavrocordato, Gräfin Anna Kinsky, Graf Friedrich Pongracz mit Comtessen.

Franzensbad. Prinz Friedrich August von Sachsen ist mit Gemahlin in Franzensbad eingetroffen.

Bad Reichenhall. Graf und Gräfin Tolstoi aus Petersburg, Graf d'Orsay aus Ungarn, Prinzessinnen Mariette und Felice von Thurn und Taxis aus Ungarn, Prinzessin von Ratibor aus Ungarn, Fürst und Fürstin zu Salm aus Blansko, Prinz Ghika aus Bukarest weilen hier als Kurgäste.

Frequenzliste auswärtiger Kurorte: Baden-Baden (bis 5. Juli) 24,394, Franzensbad (4. Juli) 3,588, Karlsbad (2. Juli) 18,069, Marienbad (4. Juli) 7,398, Teplitz (3. Juli) 2,910, Baden bei Wien (1. Juli) 7,152, Abbadia 5,258, Aroo 2,327, Ems 7,931, Homburg 2,606, Nauheim 4,487, Vöslau 2,600, Wildbad 1,546, Wildungen 1,693, Aachen 20,143, Wiesbaden 40,279.

Vichy. Le grand-duo et la grande-duchesse de Leuchtenberg sont depuis le 17 juin à Vichy, où ils sont descendu au Nouvel Hôtel Guillaumes.



Geb. S. in F. Durch Ihre freundliche Zuschrift ist für uns wieder ein Rätsel gelöst. Wir haben nämlich in dort mehrere Abonnenten und da nur einer bei der Post abonnierte, die Post aber den Namen uns gegenüber verschweigt, so wussten wir nicht, wer dieser Postabonnent ist und sandten daher auf Geratewohl die gewöhnliche Zahl Exemplare unter Privatadresse; besser eines zu viel als eines zu wenig. Auffallend ist, dass man Ihnen M. 4.90, also wieder einen andern Preis verrechnet, als anderswo.

J. M. Sp. i. W. Wir danken Ihnen für die eingesandten Belege, sie bestätigen den von uns beschriebenen postalischen Wirrwarr auch noch nach einer andern Richtung hin. Überhaupt sind wir jetzt von der „Wohlthat“ des neuen Zeitungstarifes so überzeugt, dass wir bei der Hauptpost in hier zu Händen der in- und ausländischen Poststellen unsere Verzichtleistung auf Postabonnemente schriftlich eingereicht haben. Selbstverständlich werden die bereits abgeschlossenen Postabonnemente von uns bis zum Ablauf respektiert.

G. Henneberg's Seidentabrik

in Zürich sendet direct an Private

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	
Seiden-Damaste	von Frs. 2.10—20.50
Seiden-Foulards	„ „ 1.50—6.55
Seiden-Grenadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „ —65—20.50
Seiden-Baskleider p. Robe	„ „ 16.65—77.50
Seiden-Plüsch	„ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ —65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219	
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.	

Hotel- und Restaurations-Herde
mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen
Back- und Bratapparate
liefert als Spezialität die
Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei
Gebrüder Roeder, Darmstadt.

450
Arbeiter.



Tägliche Produktion 65 Kochherde.

Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 185

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Hans I. Ranges, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Electricches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in allen Zimmern. 117

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Friedrich Harrer.**

Alt renommirtes, bestingerichtetes, bürgerliches Haus.
Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert.
Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.
— Mässige Preise. —

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bäle
II. Ranges. — II. Ordre.

Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée.
La plus belle situation près la gare Central Suisse.
Prix modérés. **S. REY-GUYER, propr.**

Hydraulische Personen- und Waarenaufzüge
amerikanischer & engl. Systeme
liefert 86

die Maschinenfabrik
ROBERT SCHINDLER
(vorm. Schindler & Villiger)
Luzern.

Prima Referenzen
der ersten Hôtels & Geschäftshäuser.



Amerikanische
Hafergrütze
(Oat Meal)
direkte Importation
Grünkernmehl
hergestellt auf eigener Mühle, empfehlen den Herren Gasthofbesitzern zu billigen Preisen

Baumgartner & Cie.
(Ma 2943 Z) St. Gallen.

Franz Leibenfrost & Co
WIEN
(Gründung der Firma 1772)
unterhalten seit 1886 in Basel ein Depot ihrer
feinen österr. und ungar. Weine
(wirklicher Ersatz für franz. Weine).
Man verlange den Preis-Courant vom 293
Generalvertreter für die Schweiz
W. Steinmann in Basel.